

Meine Lieben

Nach der langen und harten Durststrecke der Wirtinnen und Wirte können wir ab heute in unseren Gasthäusern wieder unseren Durst löschen. Auch unsere Schülerinnen und Schüler könnten ihren Hunger nach Wissen wieder im gewohnten Umfeld des Schulzimmers stillen, würden nicht ausgerechnet heute bei uns die Frühlingsferien beginnen. Nach der zweimonatigen Heimschule tut ihnen das gewiss auch gut, vielleicht aber genießen das mehr ihre Eltern.

So einfach werden die Lockerungen für die Gasthäuser, Geschäfte und Schulen nicht über die Bühne gehen, sind doch die Vorschriften weiterhin recht einschneidend. Das haben seit einer Woche die Coiffeurgeschäfte, Gärtnereien, Arztpraxen und weitere Betriebe erfahren können. Corona wird uns noch bestimmt lange Zeit fordern. Einfühlung und v.a. Geduld sind gefragt.

Wie wir über das Wochenende erfahren mussten, haben viele über die verhängten Einschränkungen die Geduld verloren. Lautstark sind sie zu hunderten in verschiedenen Städten auf die Strasse gegangen und sich über die Vorschriften Distanz zu halten hinweggesetzt. Sich einzuschränken, zu verzichten ist aktuell keine Stärke unserer freiheitsliebenden Gesellschaft. Ihr möchte ich in Erinnerung rufen:

Freiheit ist der Zweck des Zwanges, wie man eine Rebe bindet, dass sie, statt im Staub zu kriechen, froh sich in die Lüfte windet. (Friedrich Wilhelm Weber)

Dies ist eine sehr schöne Definition der Freiheit. Damit der Mensch sich in Freiheit entfalten kann, braucht es Normen. Immer wieder wurde und wird betont, dass die derzeitigen Einschränkungen, wir können sie auch Zwangsmassnahmen nennen, einzig und allein der Gesundheit und damit dem Leben der Menschen dienen. Die Rebe kennt das, besser der Rebbauer. Er muss sie nicht nur binden, er muss sie auch zurückschneiden, foltern, nicht in alle Himmelsrichtungen treiben lassen und sogar das Zuviel an Früchten entfernen. Letzteres tut weh, ist aber not-wendig.

So wünsche ich uns weiterhin Geduld und Zuversicht auf eine bessere Zukunft, in der wir ein Leben in Freiheit, ohne auf Kosten anderer, genießen dürfe. Dazu sind wir alle verantwortlich.

Mit frohen Grüßen

Jean-Marie, Pfarrer

11.5.2020

NB: Zur Bibellektüre empfehle ich heute die Tageslesung aus der Apostelgeschichte 14,5-18. Hier geht es um den Glauben, der zur Freiheit führt. Im Johannesevangelium 14, 21-26 lädt uns Jesus ein, uns an ihn zu binden, um zur Liebe Gottes zu finden.